

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1. Einleitung	1
1.1 Aufbau der Arbeit	12
2. Forschungsstand	15
3. Erasmus	27
3.1 Interkultureller Personenaustausch seit 1945	28
3.2 Von den Römischen Verträgen zu Erasmus – Europäische Bildungspolitik bis 1987	33
3.3 Europäische Bildungspolitik und das Austauschprogramm Erasmus bis zur Gegenwart	39
3.3.1 ERASMUS/SOCRATES 1987–2013	39
3.3.2 Erasmus+ 2013–2020	44
3.3.3 Erasmus in der Krise – Eurokrise, Brexit, Klimawandel und Coronakrise	46
3.3.4 Ausblick: Erasmus nach 2021	52
3.4 Erasmus vor dem Hintergrund ökonomischer Interessen: <i>Employability</i>	58
4. „Eurokratie“ des Erasmus-Programms – Internationalisierung einer Universität durch das Austauschprogramm Erasmus am Beispiel der Universität Hohenheim	65
4.1 Abgrenzung der Universität Hohenheim zu anderen Universitäten wie den Universitäten Stuttgart und Tübingen	69
4.1.1 Universität Stuttgart	69
4.1.2 Eberhard Karls Universität Tübingen	71
4.2 Grundsätze und Verfahrensablauf des Programms Erasmus+ 2013–2020 – Studierendenmobilität mit Programmländern (Key Action 103) an der Universität Hohenheim ...	72
4.2.1 Grundsätze und Voraussetzungen zur Teilnahme am Programm für Hochschulen	74
4.2.1.1 Anerkennungsverfahren von im Ausland erbrachten Leistungen – die Lissabon-Konvention	77
4.2.1.2 Austauschplatzvergabe	79
4.2.1.3 Zeitlicher und organisatorischer Ablauf des Programms	84

5. Wirkungen und Ziele des Erasmus-Programms: Europäische Identität und die Schaffung des „Homo Europaeus“	87
5.1 Was heißt „europäische Identität“?	88
5.2 Kultur- und Identitätspolitik in Europa und der EU	94
5.2.1 Kultur und Identität in der Politik	94
5.2.2 Kultur und Identität in der Europäischen Union	98
5.2.2.1 Warum braucht die EU eine europäische Identität?	98
5.2.2.2 „People’s Europe“ und „Unity in Diversity“ – Theorien der Europäischen Union zu einer „europäischen Identität“	99
5.2.2.2.1 People’s Europe	101
5.2.2.2.2 Unity in Diversity, Europa der Nationen und Europa der Vaterländer	102
5.2.2.3 Kritik einer europäischen Identität der EU	104
5.2.2.3.1 „Volk“ und „Nation“ – Demos als Legitimation	109
5.2.2.3.2 Institution als Mittler	110
6. Zur Methodik	117
6.1 Methode	117
6.1.1 Qualitative Interviews, narrativ und episodisch	117
6.1.2 Selbstreflexion	118
6.2. Datenerhebung und Datenanalyse	119
6.2.1 Auswahl und Kontakt zu Interviewpartnerinnen und -teilnehmern	119
6.2.2 Gesprächsverlauf	123
6.2.3 Auswertung der Interviews – Explikation	125
7. Homo Erasmus	127
7.1 Vorstellung der Interviewpartnerinnen und -partner	129
7.2 Homo Erasmus Nationalis?	155
7.2.1 Abgrenzung nach innen und nach außen – Stereotypisierungen, Kulturverständnis und Zugehörigkeiten innerhalb Europas und gegenüber anderen Kontinenten	155
7.2.1.1 Stereotype und Zuschreibungen innerhalb Europas	157
7.2.1.2 Kulturverständnis	159
8. Homo Erasmus in Europa	165
8.1 Wer ist Europa? Zugehörigkeiten zu Europa und der Europäischen Union	166
8.2 Was ist Europa? Synonymisierung von Europa und EU als Deonym ihrer Werte	168
8.3 Wo ist Europa? Lokalisationen des Europäischen im Erasmusaustausch: Europäische Orte	174
8.3.1 Europa als virtueller Raum?	174

8.3.2 Die Erasmusblase als europäischer „Ort“	177
8.3.2.1 In der Blase – Europa vor Ort	182
8.3.2.1.1 Erasmusorte	184
8.3.2.2 Die Nadel angesetzt – Europa im Ort	188
8.4 Wann ist Europa? Alltag im Erasmusstudium – Moratorium des Alltags?	193
8.5 Wie ist Europa? Erlebnis Erasmus als Vehikel zur Identifikation?	198
8.6 Von Europa in die Welt: Homo Erasmus als Vorstufe zum erwachsenen Homo Globalis?	202
9. Conclusio	209
10. Bibliografie	223
10.1 Primärliteratur	223
10.2 Sekundärliteratur	231